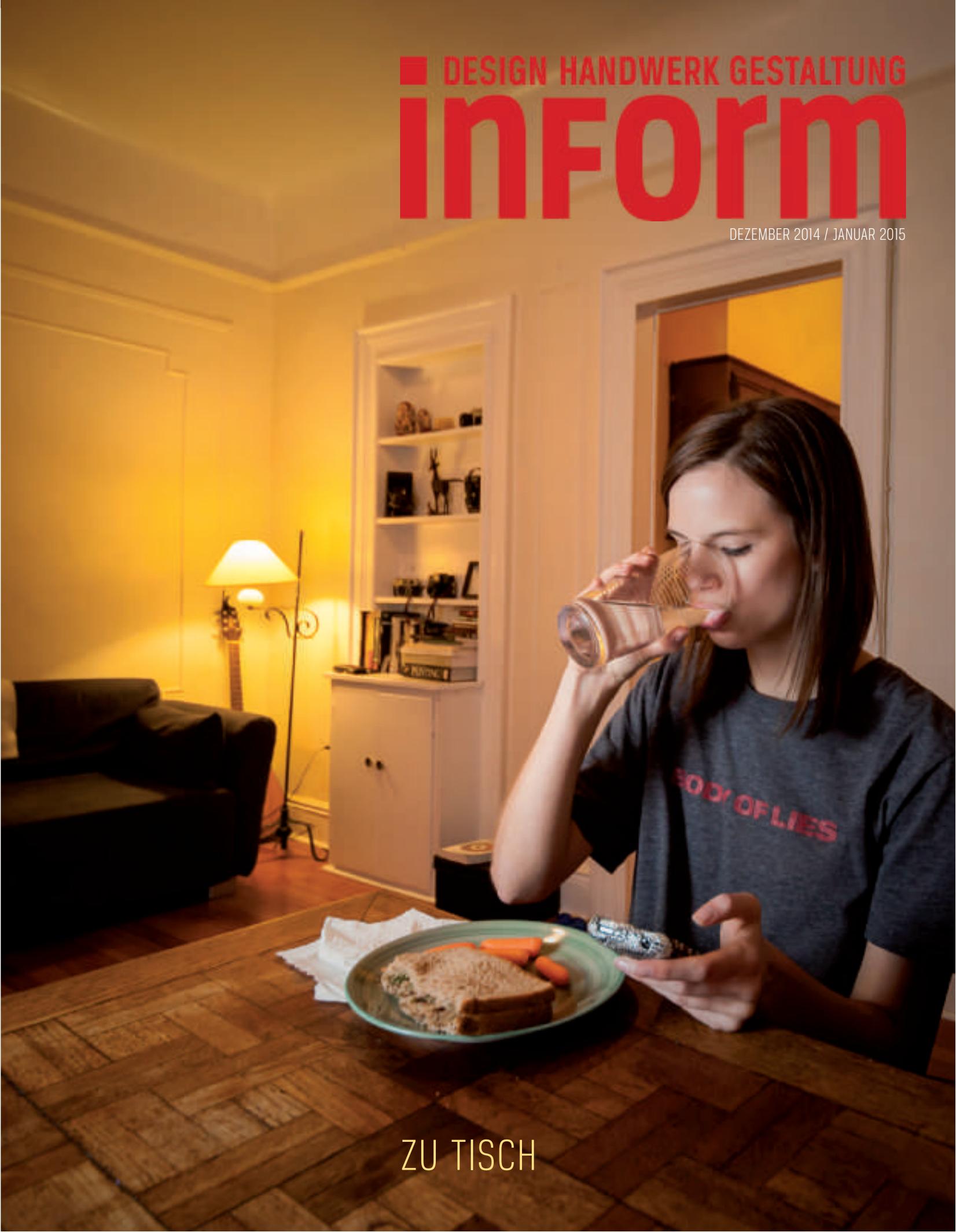


■ DESIGN HANDWERK GESTALTUNG
inform

DEZEMBER 2014 / JANUAR 2015



ZU TISCH

Ein Tisch soll einladen

Im Gespräch mit mit Christian König, Formdimensionen



Christian König, Formdimensionen, gelernter Schlosser und Autodidakt im Möbeldesign kam durch die Anfrage eines Freundes aus der Sterne-Gastronomie, ob es möglich wäre, Brotkörbe aus Beton herzustellen, zur Auseinandersetzung mit diesem Werkstoff. Durch die gleichzeitige Mitarbeit bei verschiedenen Holzgestaltern im Frankfurter Raum und in Berlin lag die Idee nahe, diese beiden Materialien zu verbinden. So entstanden neben den Brotkörben und anderen kleinen Betonplatten für den gastronomischen Bereich auch gleich die ersten Lowboards und Cubes. Formdimensionen fertigt Betonmöbel für den Wohn-, Küchen- und Badbereich, die mit Holz-, Stahl- und Glaselementen spannend kombiniert werden.

Inform: Sie bauen Tische aus Beton und Holz. Was reizt Sie an dieser Materialkombination?

Christian König: Im Nebeneinander erzeugen diese beiden vermeintlich konträren Materialien eine grandiose Stimmung. Wir verwenden nicht einfach irgendein Holz: Die Bretter sind recycelte Gerüstbohlen, welche durch ihre frühere Beanspruchung wunderbar gealtert sind. Es befinden sich Farbleckse, Brandflecken und Gebrauchsspuren darauf. Durch das Aufbereiten der Bretter und das entsprechende Finish beginnt jedes Brett von neuem zu leben.

Inform: Wo liegen die Herausforderungen, wenn die beiden unterschiedlichen Materialien Holz und Beton in einem Tisch zusammen verbaut werden?

König: Die Verbindung herzustellen ist definitiv die größte Herausforderung, denn die von uns verarbeiteten Holzbretter sind ja selten hundertprozentig gerade. Das macht die Verarbeitung jedes einzelnen Bretts zu einer anspruchsvollen Aufgabe. Beim Beton kommt es auf die richtige Zusammensetzung der Mischung an. Drei Schaufeln Sand, eine Schaufel Zement und Wasser, das funktioniert bei unseren Produkten nicht. Wir haben eine eigene Mischung entwickelt, die es dem Beton möglich macht, auch in technisch schwierigen Formen zu funktionieren.

Inform: Wie reagiert Beton auf tägliche Beanspruchung, auf Flecken, Spritzwasser oder Ähnliches?

König: Wir nutzen eine spezielle Beschichtung, welche den Beton nicht

versiegelt aber dennoch vor Verschmutzung schützt. Tests, die wir mit Rotwein, säurehaltigen sowie fettigen Lebensmitteln absolvierten, verliefen sehr zu unserer Zufriedenheit.

Inform: Was macht, vom handwerklichen Standpunkt aus gesehen, einen guten (Beton-)Tisch aus?

König: Ich persönlich bin ein Freund von Stabilität, das heißt ein Tisch sollte richtig stabil stehen und nicht beginnen zu schwingen, wenn man daran stößt oder etwas darauf schneidet. Für mich ist die Frage wichtig, was generell einen guten Tisch ausmacht. Das Augenmerk von Formdimensionen liegt hierbei auf der Gesamtkomposition aus Form, Funktion und dem Ort, an dem der Tisch stehen soll. Die Form sollte nicht zulasten der Stabilität flöten gehen und der Tisch soll den Ort, an dem er steht, zum Leben erwecken und die Menschen einladen, sich an ihn zu setzen und an ihm gesellig zu verweilen – so wie die vier Meter lange Tafel, die wir für das „Pracht“ in Frankfurt gebaut haben.

Inform: Gehen Sie auf Kundenwünsche ein, können Sie individuelle Maße realisieren?

König: Ja, wir produzieren sogar ausschließlich auf Kundenwunsch. Wir besprechen alle Möglichkeiten persönlich mit dem Kunden und beraten gerne in allen Detailfragen.

Herr König, vielen Dank für das Gespräch.

Das Interview führte Regina Claus.